



Genussgipfel

**Fressen oder
gefressen werden**

Ein Theaterspiel zum Thema Ernährung

Uraufführung im Theaterhaus Stuttgart
am 26. März 2012 um 15.00 Uhr



Essen und Trinken
hält
Leib und Seele zusammen.

Alte Bauernweisheit

Genussgipfel

„Fressen oder gefressen werden“

Politiker sitzen zusammen an einem Tisch und sprechen über das Problem „Hunger in der Welt“.

- Politiker 1: Nein, jetzt mal im Ernst. Ich finde, die vom Hunger betroffenen Länder sollten sich mal ein Beispiel an uns nehmen. Immerhin gibt es bei uns keinen Hunger.
- Politiker 2: Ja, was können wir denn schon für die Nahrungsknappheit in den anderen Teilen der Welt?
- Politiker 3: Es gibt doch genug große Firmen, die Standorte in diesen Ländern haben.
- Politiker 7: Das ist richtig. Und Arbeitsplätze und Geld bekommen sie dadurch auch. Sie haben also eigentlich alles, um sich Essen zu kaufen.
- Politiker 2: Dann können sie wohl einfach nicht mit Geld umgehen und kaufen sich nur unnützes Zeug.
- Politiker 6: Wir sollten trotzdem etwas tun. Ich kenne da jemand, der könnte Fertigprodukte herstellen, in denen alle nötigen Nährstoffe enthalten sind, die ein Mensch braucht. Außerdem kenne ich einen alten Golfkollegen, der nur zu gerne einige große Tierbetriebe dort bauen würde.
- Politiker 8: Das wäre dann wohl ein weiterer Beweis dafür, dass unsere Wirtschaft dem Hunger entgegenwirkt.
- Politiker 5: Zusätzlich könnten wir unsere Exportstatistiken gleich ein wenig aufbessern.
- Politiker 1: Und dabei gutes Geld verdienen.
- Politiker 4: Dann hätten wir das besprochen. Nun können wir uns endlich wieder auf die wichtigen Dinge konzentrieren – dem Essen.

Hunger und Gier betreten die Bühne, sie betrachten die Politiker ...

(Szenenausschnitt aus dem Stück)

Inhaltsangabe

Acht Politiker treffen sich auf der Zugspitze, um eine Lösung gegen den Hunger in der Welt zu finden.

Sie nehmen die Sachlage aber nicht wirklich ernst. Um denken zu können, wollen sie erst einmal richtig essen. Da kommen *Hunger* und *Gier* ins Spiel. Sie stören den Gipfel und machen aus dem Genussgipfel einen Einsichtsgipfel.

So beeinflussen *Hunger* und *Gier* die Politiker nachhaltig und bringen es fertig, dass die Politiker richtige Entscheidungen treffen.



Die Politiker (Probenfoto)

Gott schenkt uns die Nüsse,
aber er knackt sie uns nicht noch auf.

Russisches Sprichwort

Szenenübersicht

Prolog	Die Tagesschau
1. Szene	Politikertreffen - Gibt es wirklich Hilfe oder wird nur darüber geredet?
2. Szene	Vorstellung - Hunger und Gier
3. Szene	Kakerlake - Wieso Kakerlake?
4. Szene	Familienessen - Das soll ich essen?
5. Szene	Hunger - Warum ich?
6. Szene	Supermarkt - Verantwortung
7. Szene	Verhandlungsgespräch - Abzocke
8. Szene	Genmanipulation - Vorteile?
9. Szene	Schweinestall - Werden wir zu Wurst?
10. Szene	Freiheit - Wohin?
11. Szene	McSpace - Sieht so die Zukunft aus?
12. Szene	Die Börse - Spekulation
13. Szene	Die Erkenntnis - Einsicht oder doch nicht?
Epilog	Alles umsonst?

Eine gute Küche ist das Fundament allen Glücks.

Auguste Escoffier

Darsteller

und ihre Rollen



Philippe Asprion
*Sarkozy,
Kartoffel, Herr Müller (Bauer)*



Daniela Bauer
*Nachrichtensprecherin,
Mutter von Baby*



Manuel Castano
*Noda,
Asiate, Schwein, Garnele*



Rouven Clauss
*Obama,
Afrikaner*



Maren Habermaas
*Merkel,
Huhn, Gurke*



Philipp Hawe
*Monti,
Metzger*



Stefan Kunert
*Harper,
Vater, Manipu,
Chickenwings*



Lisa Kuske
*Reporterin, Emma, Lehrerin,
Verkäuferin im McSpace*



Patrysa Lacorte
Gier I



Angelos Maroudis
Gier II



Marc Rohrbeck
Mann im Sessel, Deutscher, Bote, Herr Maier (Vertreter)



Elina Rul
Cameron, alte Dame



Marc Philip Vocht
Dienstbote, Biopolizei, Person im McSpace, Schwein, Kind



Erna Walz
Medwedjew, Hamburger, Kuh



Kim Zeger
Mutter von Emma, Natura, Bote, Tomate, Kind



Ann-Katrin Zellner
Hunger

Programmheft:

Daniela Bauer

Projektleitung:

Andreas Frey
Dein Theater, Stuttgart

Wolfgang Flad
Institut Dr. Flad

Das Theater-Projekt

Vor neun Jahren wurde das Projekt „Theater“ am Institut Dr. Flad ins Leben gerufen und viele begeisterte Schüler/innen haben sehenswerte Theaterstücke auf die Beine gestellt.

Die Projekte haben folgende Titel (und Themen):

- 2004 **Die Chemie muss Stimmen**
(Eine Geschichte der Chemie)
- 2005 **Rechte, sagst du, soll ich haben?**
(Menschenrechte)
- 2006 **Alles, was Recht ist**
(Pflichten)
- 2007 **We can Change the World**
(Nachhaltigkeit)
- 2008 **Ruf der Verantwortung**
(Verantwortung)
- 2009 **Quo vadis Fortuna?**
(Glück)
- 2010 **Schein oder nicht Schein**
(Geld)
- 2011 **Eine gewöhnliche Stadt und ihre Bewohner**
(Stadt)

2012 Das aktuelles Theaterstück
zum UNESCO-Jahresthema „Ernährung“

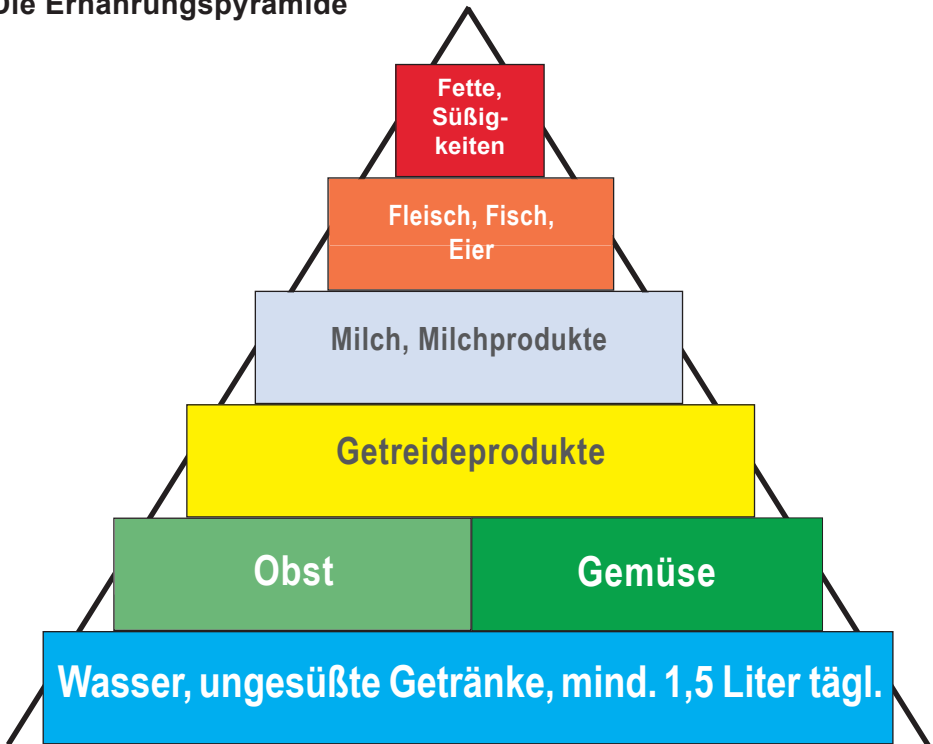
Genussgipfel
„Fressen oder gefressen werden“

wurde von 16 Schülerinnen und Schülern
des Instituts Dr. Flad entwickelt.

Leitung des Projekts und Inszenierung des Stücks:
Andreas Frey (Dein Theater, Stuttgart).

Gesunde Ernährung

Die Ernährungspyramide



Die Menge an Lebensmitteln ist entscheidend. Je weiter oben die Lebensmittel in der Pyramide stehen, desto weniger sollte man davon verzehren, und je weiter unten die Lebensmittel stehen, desto besser und gesünder ist es für den Körper.

Von den unten in der Pyramide angesiedelten Lebensmitteln sollte man mehrmals täglich zu sich nehmen. Jedoch gehört zu einer ausgewogenen Ernährung, dass von allen dargestellten Lebensmittelgruppen etwas gegessen werden sollte.

Zusätzliche regelmäßige körperliche Aktivität ist gut für die Gesundheit. Wer ausschließlich Pflanzenkost zu sich nimmt, isst ebenso einseitig wie jemand, der sich überwiegend von Fleisch und Süßigkeiten ernährt.

Der Mensch ist von Natur aus gesehen ein „Allesfresser“, somit ist es nicht sinnvoll, auf einzelne Nahrungsmittelgruppen völlig zu verzichten.

Wie gehen wir mit Lebensmittel um?

Die Nahrung betrifft jeden – ohne Trinken und Essen können wir nicht überleben.

Durch die Zunahme der Bevölkerung werden immer mehr landwirtschaftliche Flächen für Wohnraum, Straßen und Industriegebäude überbaut, so dass man zur Massentierhaltung und Anreicherung der noch zur Verfügung stehenden Flächen gezwungen wird. Mithilfe der Chemie werden die Pflanzen widerstandsfähiger und ertragreicher.

Die Unternehmen der Ernährungsindustrie versuchen verantwortungsvoll mit den Rohstoffen umzugehen und dennoch ertragreich zu produzieren, da sie im Wettbewerb stehen. Durch die steigende Nachfrage nach Rohstoffen nimmt jedoch auch die Umweltbelastung immer mehr zu. Die Ernährungsindustrie hat sich zum Ziel gesetzt, restliche oder durch die Produktion anfallende Rohstoffe für mehrere Nutzungsphasen einzusetzen wie zum Beispiel zur Herstellung von Futtermitteln oder zur Energiegewinnung.

In den Industriestaaten werden jedoch viele Produkte überproduziert, da die Verbraucher nur noch einwandfreie schöne Waren kaufen wollen. Schon allein bei den Kartoffeln und anderem Gemüse werden im schlimmsten Fall bis zu 50% der Ernte aussortiert, weil sie nicht in die Handelsklasse passen und zu klein, zu krumm oder zu fleckig sind. Die Unternehmen der Lebensmittelindustrie geben aber auch qualitativ einwandfreie, aber von der Norm abweichende Produkte an die Lebensmittelsammelstellen wie z. B. die Tafelläden ab, um diese kostenlos oder zu geringen Preisen an sozial bedürftige Personen weiterzugeben. Dadurch können sie auch ihren Ruf verbessern und an Ansehen gewinnen.

Heutzutage ist das Haltbarkeitsdatum das Maß der Dinge. Das übergroße Angebot an Lebensmitteln in den Wohlstandsländern, in denen man in den Lebensmittelläden und Supermärkten das ganze Jahr vom Apfel bis zur Zucchini alles kaufen kann, lockt zum vermehrten Kauf. Verbraucher kaufen mehr ein, als sie benötigen, der Bezug zu den Lebensmitteln schwindet.

Produkte aus aller Welt müssen jederzeit verfügbar sein. Aber grenzenlose Verfügbarkeit ist nicht selbstverständlich. Im Gegensatz zu den „Armen“ haben bei den „Wohlhabenden“ die Nahrungsmittel nicht mehr den Stellenwert, der ihnen zusteht. Durch die Gier, immer das Beste haben zu wollen, geraten wir in eine Abhängigkeit, welche die Verknappung der Nahrungsmittel steigert.

In den ärmeren Ländern sieht es vielfach anders aus, dort müssen die Menschen hungern. Die produzierten Lebensmittel könnten 7 Milliarden Menschen ernähren, jedoch verhungern jeden Tag immer noch 20.000 Menschen.

20 Millionen Tonnen Nahrungsmittel wandern allein in Deutschland jährlich in die Abfalltonnen. Das entspricht pro Person einem Betrag von 330 €. Das Bundesministerium für Ernährung setzt sich für eine neue Kultur der Wertschätzung von Lebensmitteln ein.

Mit den Lebensmitteln sollte man nicht so verschwenderisch umgehen. Aus Lebensmittelresten kann man mit etwas Kreativität durchaus noch eine gute, schmackhafte Mahlzeit zaubern. Nicht alles muss gleich in die Mülltonne.

Lebensmittel werden immer teurer. Mit den Ressourcen sollte man deshalb sparsam umgehen und diese nachhaltig nutzen.

Quellen (Internet Stand 21. 2. 2012)

www.berliner-zeitung.de/archiv/fast-die-haelfte-unserer-lebens...

www.bve-online.de/presseservice/pressemitteilungen/pm_110902

www.jdw-online.de/pages/de/news/234309

www.verbraucherfenster.hessen.de

Danksagung

Mit dem Wort „Ernährung“ fing das Theaterprojekt an. Und aus diesem Wort wurde das Theaterstück „Genussgipfel“.

Das Stück zu entwickeln, zu schreiben, zu entwerfen, zu inszenieren, es auszustatten mit Kostümen und Requisiten und es zum Schluss aufzuführen, war eine große Herausforderung.

Nur durch die gute und konstruktive Zusammenarbeit in der Theatergruppe und der tatkräftigen Unterstützung von Herrn Andreas Frey (Projektleitung), Frau Michaela Knepper (Kostüme) und Frau Anette Haas (Requisiten) vom *Dein Theater* konnten wir dieses Projekt meistern.

Herzlich bedanken möchten wir uns deshalb bei den drei Theaterprofis für die gute Begleitung und Hilfe.

Für die Initialzündung dieser spannenden Projektarbeit und auch für die Möglichkeit, ein solches Theaterprojekt zu machen, möchten wir uns bei Herrn Wolfgang Flad bedanken.

Für die beratende Tätigkeit, die professionellen Fotos und der Hilfe beim Erstellen des Programmheftes möchten wir uns bei Herrn Jürgen Flad bedanken.



Den wahren Geschmack
des Wassers
erkennt man erst
in der Wüste.

Israelisches Sprichwort

Bilder von den Proben



Impressum

Institut Dr. Flad

Breitscheidstraße 127
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 - 63 74 6-0

Telefax: 0711 - 63 74 6-18

E-Mail: flad@chf.de

www.chf.de

Dein Theater

Hackstraße 77
70190 Stuttgart

Telefon: 0711 - 26 33 93 9-0

Telefax: 0711 - 26 33 93 9-30

E-Mail: info@deintheater.de

www.DeinTheater.de